

DIGITALISIERUNGSSTRATEGIE DER STADT THUN



Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	3
2	Zweck des Dokuments	4
2.1	Strategieentwicklung und Aufbau	4
2.2	Geltungsbereich und Pflege	4
3	Grundlagen	5
3.1	Was bedeuten Digitalisierung und digitale Transformation?	5
3.2	Ziele der Digitalisierungsstrategie	5
3.3	Rahmenbedingungen	6
3.3.1	Rechtliche Rahmenbedingungen	6
3.3.2	Politische Rahmenbedingungen	6
3.3.3	Organisatorische Rahmenbedingungen	7
3.3.4	Personelle Rahmenbedingungen	7
4	Prinzipien	8
4.1	Kulturwandel und Organisationsentwicklung	8
4.2	Standardmässig digital und prozessoptimiert	8
5	Strategie	9
5.1	Vision	9
5.2	Strategische Stossrichtungen und Zielsetzungen	9
5.3	S1 «Digitalisierung in der Verwaltung leben (Mitarbeitende fördern)»	10
5.4	S2 «Transparente bedarfsgerechte Dienstleistungen anbieten»	11
5.5	S3 «Einheitlich digital auftreten»	12
5.6	S4 «Innovationen vorantreiben»	13
6	Umsetzung	14
6.1	Finanzielle Konsequenzen	14
6.2	Personelle Konsequenzen	14
6.3	Vorgehensplanung	14
7	Abkürzungen und Begriffe	15
8	Anhang 1: Umsetzungsplanung	16
9	Anhang 2: Zusammenfassung der Umsetzungsaufträge	17
10	Anhang 3: Beschlüsse über zusätzliche Ressourcen	18

1 Vorwort

Die digitale Transformation durchdringt sämtliche Lebens- und Arbeitsbereiche und prägt unsere Gesellschaft sowie unsere Wirtschaft. Die Stadtverwaltung ist heute gefordert, ihre bewährten und zuverlässigen Dienstleistungen aus der analogen Welt den geänderten Anforderungen, Erwartungen und Rahmenbedingungen anzupassen. Die Digitalisierung bietet dabei die Chance, Dienstleistungen durch den Einsatz neuer Technologien und angepasster Verfahren effizienter und kundenfreundlicher zu erbringen (d.h. orts- und zeitunabhängig, 24/7). Die dazu erforderlichen Prozesse sind so weit als möglich zu digitalisieren. Digitalisierung soll nutzungsfreundlich, gemeinwohlorientiert und nachhaltig sein. Mit der vorliegenden Strategie will der Gemeinderat diesen Wandel aktiv gestalten. Voraussetzung dafür sind eine Weiterentwicklung der Kultur und die entsprechende Befähigung der Mitarbeitenden.

Digitalisierung bedeutet nicht nur ein Mehr an Technik und Technologie. Es geht auch um neue, moderne und innovative Formen der Leistungserstellung und -erbringung. Im Mittelpunkt stehen dabei nach wie vor die Menschen (Anspruchsgruppen, Bürgerinnen und Bürger, Mitarbeitende). Der Gemeinderat will die digitale Transformation der Stadtverwaltung vorantreiben. Mit der vorliegenden Strategie soll ein gemeinsames Grundverständnis festgelegt werden. Die Strategie schafft den Rahmen und setzt übergeordnete Ziele für die städtischen Digitalisierungsmassnahmen. Die Digitalisierungs-Agenda der Stadt Thun ist dabei ein längerfristiger, dynamischer und ambitionierter Prozess, der einige Jahre dauern wird.

Da gut ausgebildete, motivierte und innovative Mitarbeitende für die Umsetzung zentral sind, will der Gemeinderat in erster Linie in die Mitarbeitenden und in eine Stärkung der städtischen Informatik-Organisation investieren. Der Gemeinderat will die Mitarbeitenden fordern und fördern. In einem nächsten Schritt sollen die konkreten Massnahmen für die Umsetzung definiert werden (inkl. Organisation, Ressourcen, Roadmap und Projektportfolio). Damit soll die Grundlage geschaffen werden, dass die Stadt Thun die digitale Transformation erfolgreich und zielgerichtet mitprägen kann. Die Umsetzung erfolgt partizipativ. Die Massnahmen sollen dabei auch auf die Tätigkeiten des Bundes (Digitale Verwaltung Schweiz) und des Kantons Bern abgestimmt werden, um Synergien zu nutzen. Durch sinnvolle Vernetzung soll auch die Erfahrung anderer Städte abgeholt werden. Ziel ist eine pragmatische Umsetzung der vorliegenden Strategie („Thuner Weg“).

Der Gemeinderat und die Stadtverwaltung wollen die Zukunft staatlicher Dienstleistungen durch den Einsatz digitaler Mittel aktiv und zum Nutzen aller gestalten.

Thun, 11. März 2022

Für den Gemeinderat der Stadt Thun

Der Stadtpräsident
Raphael Lanz

Der Stadtschreiber
Bruno Huwyler Müller

2 Zweck des Dokuments

Die vorliegende Strategie definiert die Vision sowie die strategischen Stossrichtungen. Sie schafft die Voraussetzungen für die Koordination und Steuerung der digitalen Transformation der Stadt Thun. Sie bezweckt insbesondere eine Positionierung in den folgenden Bereichen:

- Verankern der Grundsätze und Vorgaben auf Führungsebene
- Festlegen überprüfbarer strategischer Ziele und Massnahmen für die Stadt Thun
- Vereinbaren der Positionierung im Digitalisierungskontext der Stadt Thun
- Klären der internen Organisation, der Prozesse und der Ressourcen
- Schaffen von Planungssicherheit für Digitalisierungsvorhaben

2.1 Strategieentwicklung und Aufbau

Die Strategieentwicklung ist ein wiederkehrender Vorgang, mit dem das Handeln einer Organisation auf ein gemeinsames Ziel ausgerichtet wird.

Die vorliegende Strategie wurde gestützt auf eine Situationsanalyse von einer städtischen Projektorganisation erarbeitet.

Die Vision legt fest, wohin sich die Organisation in diesem Bereich bewegen will und wie sie sich in der Zukunft sieht. Diese Zielsetzung wird periodisch daraufhin überprüft, ob sie noch gilt und wie weit sie erreicht ist. Sie wird nötigenfalls angepasst.

Wie die Vision zu erreichen ist, wird durch die strategischen Stossrichtungen festgelegt. Die Meilensteine sind Zwischenziele, deren Erreichung ein Indikator für den Erreichungsgrad der Vision ist.

2.2 Geltungsbereich und Pflege

Diese Strategie gilt ab 1. September 2022 und wird einmal pro Legislatur überprüft und nötigenfalls angepasst.

3 Grundlagen

3.1 Was bedeuten Digitalisierung und digitale Transformation?

Definition Digitalisierung

Als Digitalisierung wird die Umwandlung analoger Daten in digitale Daten bezeichnet. Sie schafft dabei ein kodifiziertes Abbild der Realität und lässt sich informationstechnisch weiterverarbeiten. Im unternehmerischen Kontext wird von der Umwandlung analoger Leistungserbringung zu digital verarbeitbarer Leistungserbringung gesprochen.

Definition Digitale Transformation

Als Digitale Transformation wird die kontinuierliche Veränderung der Geschäftsmodelle, der Betriebsprozesse, der Interaktionen mit Kundinnen und Kunden, der Unternehmenskultur sowie der gewohnten Denkweise (sog. Mindset) der einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit digitalen Informations- und Kommunikationstechnologien bezeichnet.

Für die Digitalisierungsstrategie müssen somit Themen der Digitalisierung sowie der Digitalen Transformation, welche aktuell bereits am Laufen sind, berücksichtigt werden.

3.2 Ziele der Digitalisierungsstrategie

Die Digitalisierungsstrategie der Stadt Thun soll für die nächsten fünf bis sieben Jahre gelten. Mit der Umsetzung sollen die folgenden Themen behandelt werden:

- Klärung des digitalen Reifegrades der Stadt Thun
- Definition Vision Strategie Digitale Verwaltung der Stadt Thun
- Handlungsfelder der Digitalisierungsstrategie
- Ausbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Vermittlung eines digitalen Mindsets
- Vermittlung bzw. Stärkung eines Verständnisses und Bewusstseins für Geschäftsprozesse
- Definition adressatengerechter Kommunikationskanäle und -massnahmen für interne und externe Anspruchsgruppen
- Moderne Firmenkultur und technologische Ausrichtung in der Stadtverwaltung
- Konsequente Kundenzentrierung – transparent und wertstiftend im Interesse der Bevölkerung
- Produktivitätssteigerung und Qualitätsverbesserung durch raschere, medienbruchfreie, flexiblere digitale Durchführung der Kern- bzw. Betriebsprozesse
- Verschanken und Beschleunigen der Verwaltungsprozesse durch den Einsatz moderner standardisierter Hilfsmittel
- Erarbeiten und Verabschieden der nötigen rechtlichen Rahmenbedingen

3.3 Rahmenbedingungen

3.3.1 Rechtliche Rahmenbedingungen

Wie bei allen Formen der Leistungserbringung sind auch bei digitalisierten Angeboten rechtliche Vorgaben zu beachten. Besonders von Bedeutung sind:

- Sicherstellen von Informationssicherheit und Datenschutz in einer den Risiken und Kosten angemessenen Art und Weise
- Gewährleisten der Barrierefreiheit (Zugang unabhängig von Bildung, Herkunft und Alter)

Die Erlasse über die Information der Öffentlichkeit, den Datenschutz und das Archivwesen enthalten weitere Bestimmungen, die für die digitale Verwaltung relevant sind. Weitere nationale, kantonale und allenfalls auch kommunale Regelungen konkretisieren den rechtlichen Rahmen für entsprechende Umsetzungsprojekte.

Mit der «Digitalen Verwaltung Schweiz» (DVS) soll die strategische Steuerung und Koordination von Digitalisierungsaktivitäten gesamtschweizerisch zusammengeführt und wirksamer gestaltet werden. Mit der Strategie der DVS schaffen Bund, Kantone und Gemeinden ein gemeinsames Verständnis für die Umsetzung und Weiterentwicklung der digitalen Verwaltung. Die Strategie dient als Dachstrategie und soll vertikale und horizontale Wirkung entfalten. Sie definiert zu diesem Zweck ein gemeinsames Leitbild, zentrale Handlungsfelder sowie strategische Ziele.¹

Der Kanton Bern hat eine Geschäftsstelle Digitale Verwaltung (GDV)² geschaffen, welche direkt dem Staatsschreiber unterstellt ist. Sie steuert und koordiniert die gesamtkantonale Umsetzung der Strategie Digitale Verwaltung des Kantons Bern im Auftrag des Regierungsrates. Die GDV erarbeitet zusammen mit den Direktionen, der Staatskanzlei, der Justiz und der Staatsanwaltschaft die Schwerpunktplanung, identifiziert Vorhaben mit Multiplikationspotential und initiiert zentrale Projekte. Sie übernimmt Aufgaben an den Schnittstellen zwischen dem Kanton, den Gemeinden und dem Bund.

3.3.2 Politische Rahmenbedingungen

Am 22. März 2018 wurde das Postulat P 5/2018 betreffend eine Digitalisierungsstrategie der Stadt Thun eingereicht. Der Gemeinderat wurde gebeten zu prüfen, eine Digitalisierungsstrategie zu erarbeiten und dem Stadtrat jährlich die Fortschritte zur Kenntnisnahme vorzulegen.

Der Gemeinderat beantwortete das Postulat wie folgt:

¹ vgl. Rahmenvereinbarung über die Digitale Verwaltung Schweiz

² Geschäftsstelle Digitale Verwaltung Kanton Bern

«Der Gemeinderat ist bereit, die Frage einer Digitalisierungsstrategie der Stadt Thun in der nächsten Legislatur im Rahmen der Erarbeitung der Legislaturziele 2019-2022 zu prüfen. Dabei wird der zukünftige verstärkte Einsatz von digitalen Informations- und Kommunikationstechnologien umfassend beurteilt werden müssen. Es wird insbesondere auch zu prüfen sein, welche personellen, finanziellen und räumlichen Auswirkungen eine verstärkte Digitalisierung der Stadtverwaltung mit sich bringen wird. Die im Postulat verlangte jährliche Berichterstattung über die Fortschritte der Digitalisierungsstrategie würde im Falle einer Umsetzung im Rahmen des Jahresberichtes erfolgen.»

In Umsetzung dieses Postulates hat sich der Gemeinderat für die laufende Legislaturperiode 2019 bis 2022 das Legislaturziel Nr. 11 «Thun ist Smart City» gesetzt. Gemäss dieser Zielsetzung soll eine Smart-City-Strategie erarbeitet werden, die auch das Thema Digitalisierung umfasst. Im Laufe der Arbeiten hat sich aber gezeigt, dass es zielführender ist, für die Bereiche Digitalisierung und Smart City je eigenständige, sich ergänzende und aufeinander abgestimmte Strategien zu erarbeiten. Es ist geplant, beide Strategien im Jahr 2022 zu verabschieden.

3.3.3 Organisatorische Rahmenbedingungen

Die Digitalisierungsstrategie und die Smart-City-Strategie werden in enger Abstimmung erarbeitet. Dadurch lassen sich Redundanzen vermeiden und Synergien nutzen. Zudem müssen Widersprüche erkannt und vermieden werden. Die jährliche Information über den Stand der Digitalisierungsstrategie wird in der Berichterstattung im Rahmen des Jahresberichtes erfolgen. Die erfolgreiche Umsetzung der Digitalisierungsstrategie bedingt die Zusammenarbeit innerhalb der Stadtverwaltung und mit allen weiteren staatlichen Ebenen.

3.3.4 Personelle Rahmenbedingungen

Den finanziellen und personellen Ressourcen ist im Rahmen der finanzpolitischen Ausgangslage genügend Beachtung zu schenken. Nötigenfalls müssen Alternativlösungen gesucht werden. Der Gemeinderat wird sich im Rahmen des ordentlichen Budgetprozesses bei nächster Gelegenheit mit den erforderlichen Ressourcenbeschlüssen für die Umsetzung der Digitalisierungsstrategie befassen. Er ist sich bewusst, dass eine erfolgreiche Umsetzung dieser Strategie auch von genügenden Personalressourcen und den erforderlichen Kompetenzen abhängig ist.

4 Prinzipien

Die folgenden Prinzipien liegen der Umsetzung der Strategie zugrunde. Sie leiten die Zusammenarbeit zwischen den handelnden Stellen und werden bei der Realisierung und der Evaluation von Projekten berücksichtigt.

4.1 Kulturwandel und Organisationsentwicklung

Der Weg zur digitalen Verwaltung ist ein herausfordernder Transformationsprozess und betrifft in weiten Bereichen nicht technologische, sondern organisatorische und kulturelle Aspekte. Es gilt, die Strukturen und Voraussetzungen für einen gezielten digitalen Kulturwandel zu schaffen. Kompetenzen und Bewusstsein für die digitale Arbeitskultur sind auf allen Führungsebenen erforderlich. Die durch die Pandemie ausgelöste Dynamik in diesem Bereich soll gezielt genutzt und im Sinne eines nachhaltigen Kulturwandels weiterentwickelt werden.

4.2 Standardmässig digital und prozessoptimiert

Die Anforderung an zukünftige Services lautet: standardmässig digital, prozessoptimiert und medienbruchfrei (da, wo eine Digitalisierung der Leistungsprozesse möglich und zielführend ist). Nach diesem Leitsatz sollen zukünftige Projekte in der Stadtverwaltung in Angriff genommen werden.

5 Strategie

5.1 Vision

Die Stadt Thun hat die Vision:

Stadt Thun digital. Die Bedürfnisse von Bevölkerung, Wirtschaft sowie Partnerinnen und Partnern erfüllen wir rund um die Uhr mit transparenten, wirtschaftlichen und medienbruchfreien Behördendienstleistungen.

Diese Vision bietet neue Chancen für die Stadt Thun, um zusätzliche Potentiale zu erschliessen und digitale Geschäftsmodelle zu ermöglichen.

Die folgenden strategischen Stossrichtungen und Zielsetzungen sollen die Vision umsetzen.

5.2 Strategische Stossrichtungen und Zielsetzungen

Jedes Ziel umfasst folgende Punkte:

- *Ausgangslage:* Die Ausgangslage begründet die Zielsetzung. Sie zeigt die Voraussetzungen der Zielerreichung auf.
- *Zielsetzung:* Hier wird dargelegt, was mit der strategischen Stossrichtung erreicht werden soll. Dies kann z.B. mit Beschreibungen der Endzustände oder Lieferobjekte veranschaulicht werden.
- *Vorgehen:* Das Vorgehen umfasst die einzelnen Phasen der Zielerreichung und kann eine grobe Positionierung auf der Umsetzungsplanung erhalten.

In den folgenden Unterkapiteln wird jede strategische Stossrichtung einzeln beschrieben.

5.3 S1 «Digitalisierung in der Verwaltung leben (Mitarbeitende fördern)»

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden gefördert und bilden sich bewusst und gezielt weiter. Es gilt, die Chancen der Digitalisierung zu nutzen und die digital geprägte Denkweise zu fördern.

Ausgangslage

- Aktuell ist der Wissenstand der Mitarbeitenden sehr unterschiedlich. Es braucht eine Befähigung der Mitarbeitenden für die digitale Transformation.
- Das Thema Digital Leadership ist in der Stadtverwaltung wenig bekannt.
- Die Bausteine und Führungsrollen von Digital Leadership müssen geklärt werden.
- Das Führungsverhalten ist teilweise nicht angepasst auf die digitale Transformation und wenig agil ausgerichtet.

Zielsetzung

Die Bereitschaft für Kulturwandel und Organisationsentwicklung ist gestärkt. Die Strukturen und Voraussetzungen für einen umfassenden digitalen Kulturwandel sind geschaffen. Kompetenzen und Bewusstsein für die digitale Arbeitskultur sind auf allen Führungsebenen vorhanden.

Vorgehen

- Das Personalamt hat in der digitalen Transformation eine wichtige Rolle.
- Eine Kick-off-Veranstaltung stimmt im Sinn einer partizipativen Umsetzung auf das Thema «Mitwirkung an der Umsetzung Digitalisierungsstrategie» ein.
- An Mitwirkungswshops zur Umsetzung (Innovation und Design Thinking) werden pro strategischem Handlungsfeld eine oder mehrere Fragestellungen formuliert und bearbeitet.
- Mit dem geplanten Programm «Digital@Thun» treibt die Führung digitale Themen und Projekte zentral, ganzheitlich und geschäftsübergreifend voran.
- Es werden digitale Angebote für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschaffen. Vorschläge wie virtuelle Meetingräume, ein stadtweites soziales Netzwerk und weitere Angebote sollen den Mitarbeitenden helfen, die digitale Zukunft der Stadtverwaltung zu gestalten.
- Die Vorgesetzten auf allen Führungsebenen führen gestützt auf stadtweite Führungsgrundsätze und auf entsprechende gemeinsame Werte.
- Kommunikationswerkzeuge mit niedriger Eintrittsschwelle werden benötigt.
- Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den Nutzen aufzeigen – «Du bleibst am Ball, bilde dich weiter und hilf mit!»
- Das Personal wird gezielt entwickelt.
- Das Personalamt prüft, ob Kompetenzmanagement in der Organisation verankert werden soll.
- Das Personalamt klärt, wie Wissensmanagement verankert und gelebt werden kann.
- Koordiniert durch die Informatikdienste werden in den Abteilungen Digital Game Changer (E-Leader) als neue Rolle eingeführt.

5.4 S2 «Transparente bedarfsgerechte Dienstleistungen anbieten»

Digitale Dienstleistungen sind auf die Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer ausgerichtet. Die elektronischen Behördendienstleistungen sind einfach, komfortabel nutzbar und stiften einen Mehrwert.

Ausgangslage

- Die Stadt bietet wenig digitale Dienstleistungen ohne Medienbrüche an.
- Es fehlt an einer zentralen Koordination der Projekte im Bereich der digitalen Transformation und der digitalen Dienstleistungen.
- Der städtische Webauftritt ist aktuell nicht auf die Services in der digitalen Transformation ausgerichtet.

Zielsetzung

Die Vorsetzungen für digitale Dienstleistungen sind geschaffen durch ein passendes Portal und einen entsprechenden Internetauftritt. Die rechtlichen Grundlagen (Digitale Verwaltung des Kantons Bern -> Stadt Thun) sind geklärt und werden im Rahmen der einzelnen Umsetzungsprojekte eingehalten und näher analysiert. Für die gesamte Bevölkerung ist ein Mehrwert geschaffen und die Kernelemente Einfachheit und Transparenz werden laufend vorangetrieben.

Vorgehen

- Digitalisierungsprojekte werden stets aus der Optik der Kunden geplant. Sie sollen diesen gute und transparente Services bieten.
- Die Betriebs-/Kernprozesse werden schrittweise erarbeitet und wo sinnvoll digitalisiert und bei Bedarf transformiert.
- Die Funktion und Rolle des oder der Chief Digital Officer (CDO) ist geklärt.
- Die Informatikdienste sind die zuständige Ansprech- und Koordinationsstelle innerhalb der Verwaltung für Digitalisierungsfragen.
- Die Erweiterung digitaler Dienstleistungen wird nachfrageorientiert vorangetrieben.
- Der Grundsatz der tiefen Eintrittshürde bei neuen digitalen Services ist elementar. Das Hauptkriterium für die Umsetzung ist Einfachheit.

5.5 S3 «Einheitlich digital auftreten»

Mit der einheitlichen Portallösung tritt die Stadt Thun im Bereich Digitalisierung auf. Die internen Zuständigkeiten und Prozesse sind klar zugeteilt und Ansprechpartnerin und Ansprechpartner sind bekannt. Aufwand soll reduziert und Mehrwert mit entsprechenden Dienstleistungen gestiftet werden.

Ausgangslage

- In Auftritten, Integrationen und Softwarelösungen sind Redundanzen vorhanden.
- Es fehlt an einem einheitlichen Auftritt sowie an strukturierten und kommunizierten Hilfsmitteln.
- Zuständigkeiten sind im Bereich der digitalen Transformation unklar.
- Die Abteilungen sind weitgehend frei in der Umsetzung, es fehlt am Einbezug der Informatikdienste.
- Themen der digitalen Transformation werden nicht verwaltungsintern flächendeckend kommuniziert.

Zielsetzung

Die Berücksichtigung der internen und externen Kundinnen und Kunden ist elementar. Nicht nur die Innensicht, sondern auch die Aussensicht wird eingenommen. Redundanzen und Medienbrüche werden vermieden. Diese digitalen Vorhaben werden durch die Informatikdienste konsolidiert und gesteuert.

Vorgehen

- Das Projektportfolio Digitalisierung wird erarbeitet und eingeführt.
- Sämtliche bestehenden Digitalisierungsprojekte werden an die Informatikdienste gemeldet.
- Zukünftige Projekte werden via Plattform bei den Informatikdiensten angemeldet und gemeinsam mit der Antragstellerin oder dem Antragssteller beurteilt.
- Die Digitalen Game Changer werden als neue Rolle in den Abteilungen verankert.
- Die Portallösung wird in Form des Webprojekts «Neuer Webauftritt Thun» beurteilt und umgesetzt.
- Der neue Webauftritt schafft eine Harmonisierung und einen ganzheitlichen Auftritt.
- Nach dem Motto «Tu Gutes und sprich darüber; sprich mehr, insbesondere intern!» werden Themen aus der digitalen Transformation vermehrt intern und bei Bedarf auch extern kommuniziert.

5.6 S4 «Innovationen vorantreiben»

Die Innovation der Dienstleistungen wird aufgrund der Kundenbedürfnisse und der Trends laufend vorangetrieben.

Ausgangslage

Die Organisation der Stadtverwaltung wird von aussen teilweise als wenig innovativ wahrgenommen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wünschen sich mehr Innovationen.

Zielsetzung

Mit dem Ausbau des vorhandenen Fachwissens folgt die Stadt Thun den technologischen Trends und entwickelt neue, digitale Dienstleistungen (anstelle bestehender analoger Dienstleistungen). Die Stadtverwaltung erarbeitet sich hohe Kompetenz in digitalen Dienstleistungen und tritt dadurch als glaubwürdige und kompetente Dienstleistungserbringerin auf.

Vorgehen

- Ein Innovationsmanagement wird in der Stadtverwaltung institutionalisiert.
- Zielführendes Dienstleistungsmarketing wird vermehrt eingesetzt.
- Es wird geprüft, mit einem Vorschlagswesen Anreize für Innovationen zu schaffen, welche nicht über die Linie eingegeben werden können.
- Es werden geeignete Verfahren geschaffen, um bei den Mitarbeitenden Innovationsideen abzuholen (z.B. Wettbewerb).
- Es wird geprüft, mit welchen Themengebieten sich die Stadt Thun als «First Mover» (oder: Vorreiterin) positionieren kann. Die richtige Dosierung ist in diesem Kontext wichtig.

6 Umsetzung

6.1 Finanzielle Konsequenzen

Die Abteilungen werden die für die Umsetzung notwendigen Kredite im Rahmen des ordentlichen Finanzplanungsprozesses beantragen.

6.2 Personelle Konsequenzen

Für die Umsetzung sind zusätzliche personelle Ressourcen erforderlich. Punktuell werden Dienstleistungen Dritter beansprucht. Es gilt zudem, die Zuständigkeiten sowie die Schaffung der Rolle CDO zu prüfen. Der Gemeinderat wird im Rahmen des ordentlichen Budgetprozesses bei nächster Gelegenheit über die erforderlichen Ressourcen für die Umsetzung der Digitalisierungsstrategie beschliessen. Die Informatikdienste übernehmen die Koordination der Fragen zu Digitalisierungsthemen.

6.3 Vorgehensplanung

Der Projektausschuss wird das detaillierte Vorgehen bezüglich der strategischen Stossrichtungen im Rahmen der Massnahmenplanung bearbeiten und dokumentieren. Der Gemeinderat wird im August 2022 zusammen mit dem Budget 2023 über die konkrete Umsetzungsplanung beschliessen.

Folgende Themenschwerpunkte werden in der Vorgehensplanung weiterverfolgt:

- Kick-off-Veranstaltung zur Einstimmung aller interessierten Personen auf das Thema «Mitwirkung an der Umsetzung Digitalisierungsstrategie»
- Mitwirkungsworkshop Umsetzung (Innovation und Design Thinking)
- Prüfung der Schaffung und organisatorischen Einbettung einer Rolle zu Digitalisierungsfragen (CDO)
- Erfassen laufender und geplanter Digitalisierungsvorhaben im neu erstellten städtischen Projektportfolio
- Prüfen und Einordnen der aktuellen Rechtsgrundlagen
- Prüfung, Förderung und Nutzung von Open Government Data
- Erarbeiten von Kommunikationsmassnahmen zur Förderung des kulturellen Wandels für interne und externe Anspruchsgruppen
- Institutionalisierung eines Anreizsystems sowie eines Vorschlagswesens im Bereich Innovationsmanagement
- Definition der Personalthemen, welche die Förderung der digitalen Fitness unterstützen
- Aufbau und Definition von Monitoring und Controlling der Digitalisierungsstrategie

7 Abkürzungen und Begriffe

Abkürzungen	Beschreibung
CDO	Chief Digital Officer
Digitale Game Changer	Der oder die Digitale Game Changer ist ein Querdenker oder Business Punk, der traditionelle Wertschöpfungsketten hinterfragt und durch neue, digitale Geschäftsmodelle ganze Branchen erschüttert. Oft sind sie in der Tech- und Start-Up-Szene zu finden. Diese Persönlichkeiten können als Leader im engeren Sinne verstanden werden, die eine starke digitale Vision verfolgen und den analogen Status quo hinterfragen. Sie besitzen eine digitale Denkweise, sehen die Digitalisierung als eine Chance und handeln dementsprechend agil.
DVS	Digitale Verwaltung Schweiz
ICT	Information and Communication Technology
GDV	Geschäftsstelle Digitale Verwaltung

8 Anhang 1: Umsetzungsplanung

Für die Umsetzung der Digitalisierungsstrategie hat der Gemeinderat am 17. August 2022 das Folgende beschlossen (vgl. GRB 520 vom 17. August 2022):

1. Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom Dokument «Vorgehensplanung strategische Stossrichtungen Digitalisierungsstrategie». Es handelt sich bei diesem Papier um ein rollendes Planungsinstrument. Für grössere Vorhaben aus diesem Planungsinstrument ist dem Gemeinderat von den federführenden Abteilungen gemäss bestehenden Budgetweisungen separat Antrag zu stellen (inkl. Projektauftrag, Ziele, Kredit, Zeitplan, Ressourcen).
2. Für die Umsetzung der Digitalisierungsstrategie und für die Begleitung der digitalen Transformation in der Stadtverwaltung wird die folgende dreistufige Organisationsstruktur eingesetzt:
 - *GR-Delegation Digitalisierung*: Vorsteherin Finanzen Ressourcen Umwelt (Leitung), Stadtpräsident, Stadtschreiber, Chef Informatikdienste, Chief Digital Officer (CDO) (1 bis 2 Sitzungen pro Jahr, Einhaltung der Zielsetzungen der Strategie, wichtige Stossrichtungsentscheide, Sounding-Board, Administration durch CDO)
 - *Kaderkonferenz-Ausschuss Digitalisierung*: CDO (Leitung), Stadtschreiber, Leiter Abteilung Stadtmarketing und Kommunikation, Stadtarchitekt, Leiter Tiefbauamt, Chef Amt für Bildung und Sport, Finanzverwalter, Chef Informatikdienste, Leiterin Personalamt, Leiter Fachstelle Umwelt Energie Mobilität (2 bis 3 Sitzungen pro Jahr, verwaltungsinterne Koordination, Vorbereitung von Beschlüssen, Prüfung von Anmeldungen anderer Abteilungen im Budget IDT)
 - *Fachgruppe Digitalisierung*: CDO (Leitung), alle Abteilungen (operatives Tagesgeschäft, Sitzungsrythmus nach Bedarf)
3. Die Informatikdienste werden beauftragt, bis Ende 2023 unter Einbezug der Abteilungen für die ganze Stadtverwaltung ein einheitliches Projektportfolio-Tool zu beschaffen und den Abteilungen zur Verfügung zu stellen.
4. Die Informatikdienste werden beauftragt, zusammen mit den Abteilungen bis Ende 2023 Digitale Game Changer als neue Rolle in den Abteilungen zu verankern.
5. Die Informatikdienste werden beauftragt, dem Gemeinderat erstmals per Ende 2023 über den Stand der Umsetzung der Digitalisierung Bericht zu erstatten (inkl. Berichterstattung über Aufbau und Definition von Monitoring und Controlling der Digitalisierungsstrategie).
6. Die Abteilung Sicherheit wird beauftragt, dem Gemeinderat bis Ende 2023 einen Vorgehensvorschlag für die Umsetzung der Idee «Digitalisierung Wochenmärkte / öffentliche Plätze» aus dem im Juni 2022 durchgeführten partizipativen Innovationsprozess zu unterbreiten (inkl. Projektauftrag, Ziele, Kredit, Zeitplan, Ressourcen).
7. Die Informatikdienste werden beauftragt, bis April 2024 unter Einbezug der Abteilungen ein Projektportfolio Digitalisierung zu erarbeiten und einzuführen. Das Projektportfolio Digitalisierung ist dem Gemeinderat einmal pro Jahr zur Kenntnis zu bringen (erstmalig im Mai 2024).
8. Das Personalamt wird beauftragt, dem Gemeinderat bis am 30. Juni 2024 einen Vorgehensvorschlag mit allen Personalthemen zu unterbreiten, welche die Förderung der digitalen Fitness unterstützen (inkl. Projektauftrag, Ziele, Kredit, Zeitplan, Ressourcen).
9. Die Informatikdienste werden beauftragt, dem Gemeinderat bis Ende 2025 einen Vorgehensvorschlag für den Aufbau eines Innovationsmanagements für die Stadtverwaltung zu unterbreiten (inkl. Frage der Federführung).

9 Anhang 2: Zusammenfassung der Umsetzungsaufträge

Umsetzungsschritt	Termin	Federführung
Kick-off-Veranstaltung zur Einstimmung auf das Thema «Mitwirkung an Umsetzung Digitalisierungsstrategie»	17. Mai 2022	IDT
Sammlung von Umsetzungsvorschlägen der Mitarbeitenden der Stadtverwaltung	bis 30. Mai 2022	IDT
Durchführung von vier partizipativen Workshops	Juni 2022	IDT
Auswahl einer konkreten Umsetzungsidee	30. Juni 2022	IDT / Jury
Verabschiedung der Umsetzungsmassnahmen	17. August 2022	GR
Beschluss über zusätzliche Stellen Informatikdienste und Personalamt	17. August 2022	GR
Medienmitteilung	16. September 2022	Projektausschuss
Ausschreibung der neuen Stelle CDO	Quartal 1 / 2023	IDT
Kick-off Meeting GR-Delegation Digitalisierung	Quartal 3 / 2023	StS / CDO / IDT
Konstituierung Kaderkonferenz-Ausschuss Digitalisierung (mit anschliessendem Kick-off Meeting)	Quartal 3 / 2023	CDO / IDT / Kaderkonferenz
Festlegung der Fachgruppe Digitalisierung (mit anschliessendem Kick-off Meeting)	Quartal 4 / 2023	IDT / CDO alle Abteilungen
Beschaffung eines einheitlichen Projektportfolio-Tools	Ende 2023	IDT
Verankerung der Digitalen Game Changer als neue Rolle in den Abteilungen	Ende 2023	IDT / CDO / alle Abteilungen
Berichterstattung über den Stand der Umsetzung der Digitalisierung an den Gemeinderat (inkl. Berichterstattung über Aufbau und Definition von Monitoring und Controlling der Digitalisierungsstrategie).	Ende 2023	IDT / CDO
Vorgehensvorschlag für die Umsetzung der Idee «Digitalisierung Wochenmärkte / öffentliche Plätze» aus dem im Juni 2022 durchgeführten partizipativen Innovationsprozess	Ende 2023	ASi
Erarbeitung und Einführung eines Projektportfolios Digitalisierung (Erfassung laufender und geplanter Digitalisierungsvorhaben)	Quartal 2 / 2024	IDT / CDO / alle Abteilungen
Projektportfolio Digitalisierung zur Kenntnisnahme an Gemeinderat	Mai 2024	IDT / CDO
Vorgehensvorschlag mit allen Personalthemen, welche die Förderung der digitalen Fitness unterstützen	30. Juni 2024	PA
Vorgehensvorschlag für den Aufbau eines Innovationsmanagements für die Stadtverwaltung	Ende 2025	IDT / CDO
Erarbeitung Kommunikationsmassnahmen zur Förderung des kulturellen Wandels für interne und externe Anspruchsgruppen	Daueraufgabe	PA (Leitung) mit IDT, CDO, StM

10 Anhang 3: Beschlüsse über zusätzliche Ressourcen

Im Zusammenhang mit dem Budget 2023 hat der Gemeinderat am 17. August 2022 die folgenden zusätzlichen Stellen für die Umsetzung der Digitalisierungsstrategie beschlossen:

- *Bei den Informatikdiensten:* Schaffung einer neuen Stelle «Chief Digital Officer» (CDO) (100 %) als Stabsstelle in den Informatikdiensten per 1. Januar 2023 (GRB 518/2022).
- *Im Personalamt:* Schaffung von 100 Stellenprozenten im Bereich Personal- und Organisationsentwicklung (Stelle Leitung) und von 100 Stellenprozenten in den Bereichen Beratung und Begleitung sowie Arbeitgeberattraktivität per 1. Januar 2023 (GRB 519/2022).

IMPRESSUM

Herausgeberin: Stadtkanzlei und Informatikdienste, Stadt Thun

Die Digitalisierungsstrategie wurde vom Gemeinderat am 11. März 2022 genehmigt (GRB 172).
Die Umsetzungsplanung wurde vom Gemeinderat am 17. August 2022 genehmigt (GRB 520).

Projektausschuss:

- Bruno Huwyler Müller, Stadtschreiber (Leitung)
- Urs Eggerschwiler, Chef Informatikdienste
- Peter Jost, Leiter Stadtmarketing und Kommunikation
- Joëlle Ziegler, Leiterin Personalamt
- Michael Gassner, Leiter Fachstelle Umwelt Energie Mobilität
- Andrea Balmer, Informatikdienste (Gesamtprojektleiterin)